

# Welt-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung Landeszeitung für Sachsen

Verlag und Druckerei: Halle/S., Große Braubaus-  
straße 16/17. Sammel-Preis 274.31. Druck-Anstalt: Saalezeitung.  
Der Halle höherer Gewalt (Betriebsführung) besetzt kein Anpruch  
auf Lieferung der Zeitung oder Rückvergütung des Bezugsgebets.

Halle (Saale)

Monat. Bezugspreis 1,25 RM. (einschl. 0,15 Beförderung) und 0,25  
Zustellgebühr; durch die Post 2,20 RM. (einschl. 1,51 Post-Bezugsgebüh-  
re) zuzüglich 0,26 Beförderung. Abgabepreis n. Pl. Die Zeitung  
kann nur bis zum 25. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

74. Jahrgang / Nr. 180

Sonnabend/Sonntag, den 3./4. August 1940

Einzelpreis 10 Pf.

## England spetulierte völlig falsch

### Angstvolle Betrachtungen über die drohende Invasion - Herbe Enttäuschung über die Molotow-Rede

Von unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 3. August. England verlor dieses Wochenende unter verstärkten Sorgen. Zum erstenmal seit langer Zeit hat das Informationsministerium zwei Zeitungen — der „Times“ und dem „Daily Express“ — wieder ein wenigstens andeutungswises Eingehen auf die Gefahren gefordert, die den britischen Inseln von der gefährlichsten deutschen Invasion drohen. Dadurch ist der englischen Bevölkerung nach den vielen Schönfärbereien nicht nur der Ernst der Situation wieder klarer zum Bewußtsein gebracht worden, sie zieht aus der Freigabe dieses Themas auch weitgehende Schlüsse und bringt sie in Zusammenhang mit dem vor einigen Tagen von dem Gesundheitsminister MacDonald geäußerten Satz, daß der August die gefährlichste Zeit für England zu werden scheint.

In dieser freien einzelnen Engländer un-  
ausgesprochenen Sorge kommen neue  
Angaben über das allgemeine Fühlenslagen  
der britischen Außenpolitik. Die Ausdeh-  
nung des englischen Wirtschaftskrieges mit  
Veränderung der Handelsbeziehungen zu Spanien  
als marokkanischer Küsten trägt entgegen-  
setzt dazu bei, die Beziehungen zwischen  
London und London weiter zu verschlechtern.  
London hat sich herausgenommen, auch die  
marokkanischen Inseln unter dem Vorwand, daß  
Spanien das Durchgangsland für zahlreiche  
Waffen nach Deutschland darstelle. Die Ver-  
einigten Staaten sind hierauf eingegangen  
und haben die Ausreise ihrer Zehntausende  
aus marokkanischen Häfen gestoppt. In Spanien  
hat sich nun gerungenen steht, den drin-  
gendsten Brennpunkt mit seiner ab-  
geleiteten, ist die Welterwartung gegen-  
über sich in Spanien, ob England nicht  
mehr als wirtschaftliche Gründe hat, ob  
es etwa bestimmte militärische Über-  
legenheiten im Verhältnis zu Spanien  
erhalten kann, hindert, sich in den Be-  
zug von Brennpunkt zu setzen.

#### Die Rückgabe Gibraltars

Wenn man jedoch in London die Hoff-  
nung hegt, auf diese Weise einen Druck-  
punkt gegenüber der spanischen Kom-  
mando für die Rückgabe Gibraltars, so  
wären die Briten sich gründlich täuschen.  
Die Madrider Presse gibt sich mit der aus-  
gesprochenen Antwort des Vorkriegsleiters  
wie im Unterhandeln in Bezug auf Spaniens  
Rückgabe Gibraltars nicht zufrieden.  
Auf die amerikanische Mitteilung, daß  
die von General Franco ausgeprochene  
Rückgabe von Gibraltars keine Erinnerung  
der spanischen Politik habe, gibt die  
Madrider Presse die bemerkenswerte  
Antwort: Die Regierung seiner britischen  
Macht werde sich überlegen müssen, ob es  
nicht geraten erweise, zum 4. August  
die spanischen Forderungen eine etwas  
stärkere Antwort zu geben, als es die  
Mittel genügt sei. Am 4. August  
sind nämlich gerade 236 Jahre seit der  
Ergreifung Gibraltars durch die Engländer  
verflossen.

#### Wetter über Molotow

Neuen Vorgesetz hat in England auch die  
Rede des sowjetischen Ministerpräsidenten  
als Außenkommissar Molotow hervorge-  
hoben. Die Londoner Blätter bemühen  
sich, Molotows Stellungnahme gegen Eng-  
land und für Deutschland als „neutralität“  
anzusehen. In ihrer neuesten Sprache  
wird man jedoch, daß diese Darstellung  
nicht die wirklichen englischen An-  
sichten widerspiegelt. Die „Daily Mail“ schreibt  
auch von falschen Hoffnungen, denen  
viele Menschen in Großbritannien auf-  
grund falscher Spekulationen über die Hal-  
tung der Sowjetunion hingegeben hätten.  
Dieser kommt die Enttäuschung in anderen  
Wortformen zum Ausdruck. Die  
sowjetischen Kommentare zum Ausbruch  
des internationalen Krieges gegen die  
nazifaschistischen Kriegstreiber und Kriegs-  
gegnere sind ja auch nicht mißzuverstehen.

#### Die Wirkung der Molotow-Rede

Das Echo der Rede Molotows zeigt, daß  
die Welt überall verstanden hat, welche Be-  
deutung sie für die Abwicklung des Welt-  
krieges in allen Ländern, in Wien, im fernsten  
Osten und auch für die tatsächlichen Be-  
ziehungen zwischen Rußland und England —  
nicht also zur Klarstellung der seit Wochen

### Fahrt nach Süden

#### Von Kriegsberichter Dr. J. Fischer

P.K. Ueber die Rüste wurden schnelle  
Jäger — sie schienen sich mit englischen Spit-  
fires herum. Im hellen Sonnenlicht glitzern  
die Leiber und Hügel der deutschen Jäger.  
Der Wind trägt den Schall der zahllosen  
Schüsse — die Maschinen zur See  
ein ob. Und nur in den Ohren noch dröhnt  
das Säulen der Motore.

Immer fähiger geht die Fahrt. Dän-  
kürden mit seinen geschlossenen und ver-  
nünftigen Säulen. Ritten und Hafen-  
anlagen ist bereits durch Galais abgelaufen —  
auch hier in Galais-Nord kehrt, der  
Pentesturm eingestrichelt, und allein Boulougne

Immer fähiger geht die Fahrt. Dän-  
kürden mit seinen geschlossenen und ver-  
nünftigen Säulen. Ritten und Hafen-  
anlagen ist bereits durch Galais abgelaufen —  
auch hier in Galais-Nord kehrt, der  
Pentesturm eingestrichelt, und allein Boulougne

### Lord Beaverbrook soll

#### Clayton-Duff Cooper übermachen

Londoner Kriegsminister ernannt

Newport, 3. August. Amerikanische  
Blätter verbreiten eine amtliche Reuters-  
meldung aus London, wonach Clayton-Duff  
Cooper für Kriegsminister ernannt, Lord  
Beaverbrook, angestrichelt hat, als  
Mitglied in das Kriegsministerium einzutreten.  
Dabei soll Beaverbrook sein bisheriges Amt  
zurück nicht aufgeben. Aus anderer  
Quelle verlautet allerdings, daß er die Auf-  
gabe erhalten soll, das Informationsmini-  
sterium zu übermachen, ohne daß der bis-  
herige Minister Clayton-Duff Cooper entlassen  
wird. Der millionenschwere Zeitungsmagnat  
Lord Beaverbrook dürfte sich durch die  
in seiner früheren Tätigkeit betriebene  
Kriegsbegeisterung für die Aufnahme ins Kriegs-  
kabinett besonders qualifiziert haben.

hat geringer gelitten. Die breiten Meer-  
strassen führen längs der Küste nach  
Gibraltar — die großen Ägäer der Eng-  
länder liegen in den Weibern zwischen  
Weiß und Straße. Breite Wasser liegen  
zwischen den Hundsrücken, die sie sich hier  
erlaubt haben. In der großräumigen Weite  
der Landschaft, die sich über Montreux  
gegen Montreux zieht, jedoch ist der Krieg  
nicht mehr erkennbar. Nichts läßt darauf  
deuten, daß hier sich in den ersten Tagen  
des Juni die breiten Massen deutscher Ju-  
fanteriepositionen zum Sturm bereitstellten.  
Wohl sind die Dörfer oftmals kaum be-  
wohnt — ihre Dächer sind gelassen und  
noch nicht zurückgeführt.

### Stumme Nischen

Abseits — Name der Stadt an der  
veränderten Küste der einen als er im  
Heeresbericht auftraf, Staunen, ungläu-  
biges Starren auf Karten und Schalltafel  
bedeutete. Hier fanden deutsche Panzer  
und motorisierte Divisionen schneller als  
der französische Generalstab denken konnte.  
Zerstört und vernichtet die Stadt — wenig  
Menschen erst haben zurückgefunden und  
sich mit zahllosen Gefährten vor der Zer-  
störung. Kalt und Falsch arm tragen die  
Wahrer alle verächtlich in gebrochenen  
Ziegeln und ragenden verhöhten Balken-  
resten.

Nach Süden hin aber stehen die im deut-  
schen Osten, in deutschen Wäldern geborenen  
englischen und französischen Panzer. Niemand  
sind es, die einmal als unüberwindlich  
galten und denen der Hügel von Paris galt,  
als sie vor dem englischen König und Mon-  
sieur le Président als Einbildung häßlicher  
allierter Kraft befürchteten. Nun stehen sie  
still und noch immer ein wenig nach Pulver  
und Schmutz. Und einer von ihnen —  
ein 32-Tonnen-Niese steht noch untrüben  
in ihm liegen noch heute die  
toten Franzosen, weil der Wälder wegen  
niemand an ihn heran kann.

### Ueber den Rouen

Still und verlassen liegen die Dörfer auf  
der Straße nach Rouen. Die breite Straße  
scheint leer und kaum belebt. Wälder nicht

von London aus verbreiteten Ängsten — zu-  
kommt. Besonders für die Wirkung der  
Rede ist insbesondere, daß man in allen  
Vollständigen unmittelbar nach Bekannt-  
werden der Ausführungen über Deutschland  
und über Italien sowie über die Türkei die  
besonders große Bedeutung von Molotows  
Erklärungen für die Festigkeit der Friedens-  
politik im Südosten Europas unter-  
suchen hat. Uebrigens hat — nach einer  
Mitteilung des Moskauer Rundfunks — der  
türkische Vorkämpfer in Moskau noch vor  
Molotows Rede die im Ausland verbreiteten  
Gerüchte über angebliche türkische Truppen-  
zusammenschüßungen an der sowjetischen  
Grenze ausdrücklich dementiert.

Von den italienischen Zeitungen schreibt  
„Popolo di Roma“, Molotow habe England  
die unangenehmsten Enttäuschungen bereitet,  
indem er nach Hervorhebung der Zusammen-  
arbeit zwischen Rußland und Deutschland  
feststellte, daß die englischen Verluste,  
Militärman zwischen den beiden Staaten zu  
sein, zum Scheitern verurteilt seien; Eng-  
land habe wieder einmal erlitten, was es  
verdiene.

## London verhaftet Japaner

### Ein Gegenschlag des Secret Service gegen Tokio berechnete Maßnahmen

Tokio, 3. August. Die Agenten Domei  
und Extrablätter der Londoner Zeitungen  
melden heute vormittag aus London, daß  
die Londoner Vertreter der bekannten  
japanischen Firmen Mitsubishi und Niimi  
durch die britische Regierung verhaftet  
worden sind. Bei der Verhaftung wurden  
beiden Geschäftsleute handelt es sich an-  
scheinend um eine englische Gegenmaßnahme  
gegen die Verhaftung in den Diensten des  
Secret Service lebenden Spione durch die  
japanischen Behörden.

Die internationale Selbstmordaffäre des  
Neuervertreter in Tokio, Cox, der als  
Agent des britischen Secret Service in  
einer Spionageaffäre großen Ausmaßes  
die führende Rolle spielte, hat offensichtlich  
auch in anderen Ländern das Interesse der  
polizeilichen Behörden auf die dortigen  
Neuervertreter gelenkt. Die Londoner  
Direktion des Neuterbüros unterrichtet es  
nämlich jetzt, die drohenden Untersuchungen  
mit einer langatmigen Erklärung abzu-  
wenden, in der sie die Behauptungen, daß

Agenten des Secret Service heute wichtige  
Posten in fast jedem Neuterbüro einnehmen,  
als „vollkommen lächerlich“ bezeichnet.  
Solche Behauptungen würden gemacht, um  
diejenigen Leute, welche nicht in der Lage  
sind, ihre Wahrheit auf die Probe zu stellen,  
in Verzug zu bringen oder zu behindern.  
Es ist freilich anzunehmen, daß „diejenigen  
Leute“, die sich in den einzelnen Ländern  
mit der Frage der Neutervertretungen be-  
fassen, darüber in der Lage sein werden,  
die Wahrheit auf die Probe zu stellen.“  
Die gewöhnlichen Ausstellungen, die nur in-  
sofern die Neuterliche Tradition durch-  
brechen, als sie angeht die der Totofort  
Affäre zu schenken und ungeschickt gelassen  
sind, sind jedenfalls ein sehr mangelhafter  
Verständnisverlust.

Ueber das englisch-japanische Verhältnis  
schreibt die Londoner „News Chronicle“,  
wie zu erwarten, zeigte sich die japanische  
Regierung nicht geneigt, den englischen  
Protest wegen der Verhaftung britischer  
Staatsbürger auch nur zu erwägen.



Das Verbrechen von Hannover  
Unsere Aufnahme zeigt die beschädigten Wohnhäuser in der Seilerstraße, der Altstadt  
Hannover. In der Mitte ein Bombentrichter





Wie soll'n wir wieder bummeln geh'n..

Wenn Handarbeiter arbeiten sollen  
Weihenheils. In jeder Arbeitsstunde  
Arbeitszeiten, die nicht lange auf einer Stelle  
sich aber gern betriebl. und  
sich mehrmals vorarbeiten. Die  
Arbeiter, die man, zuletzt in Halle  
wurde einem Bauern in  
übernehmen, bei dem er zunächst  
Arbeit verrichtete. Bald aber kam ihm  
wieder der Gang zur Bummel, und  
Arbeitsstelle wurde im Stich gelassen.  
Der Leipziger Kriminalpolizei auf-  
gefallen, wurde der Ausreißer der Arbeits-  
übernehmen. Er wurde auf ein  
Gefängnis verwiesen. Außerdem  
wegen Rücktrittsbedingtes Hofrecht er-

Der 19jährige Nubi Weibel aus Weihen-  
heils geht der Arbeit ebenfalls gern aus dem  
Blick und hat bisher immer einen Grund,  
er angetretene Arbeitsstelle bald wieder  
verlassen. Als man ihm im Frühjahr  
Arbeit in Bohlenmüllern zugewiesen  
wurde, rühte er nach kurzer Zeit wieder  
auf. Eine Arbeitsstelle in Groß-  
mühlendorf nahm er nicht. Er machte sich  
hier wieder vermittlungsähnlich aus dem  
Staub und trieb sich mehrere Wochen waga-  
hender und im Freien übernehmend.  
Die Folge war eine Anklage wegen  
Vertragsbruchs und Landstreicherei.  
Nach dieser Arbeitsstunde wurde zu fünf  
Monaten Gefängnis verurteilt.

Mord nach einem Ehebruch

Mörderin erstickt seine Frau  
Gumb. Am Freitag um 4.30 Uhr hat  
Gumbertsgarten (Scherburg) der aus  
Gumbertsgarten an der Saar gebürtige Paul  
Gumbert, dessen Familie als Mörderin hier  
lebt, seine Frau Mutter von fünf  
Kindern, erkrankt an dem Mord  
an eine Mörderin Mordtaten, aus  
dem Anlaß zwischen den beiden Eheleuten  
ein Streit entstand. Dabei erstickt Paul

Mausrat - Wihl. Heckert

Leipzig, Straße 6  
eine Frau. Nach der Tat flüchtete er in  
die Wohnung. Die inzwischen be-  
schädigte Wundarmerie konnte ihn jedoch  
nicht finden. In der Wohnung wurden  
einige Mäuse in den Händen der Dien-  
stboten gefangen.

Die Schönheitsreparaturen

Nach dem Erlaß über die Preisbildung  
und Preisüberwachung bei Mietern ist es  
unzulässig, wenn sich wohnungswirtschaftliche  
Verhältnisse, die in der Mietbedingung der  
Mietverträge festzulegen oder die Miet-  
verhältnisse zu verändern. An dem Reichs-  
rat ist festgestellt, daß sich dieser Hinweis auf  
Mietverhältnisse bezieht, in denen ein Ver-  
mieter die ihm obliegende Verpflichtung zur  
Erfüllung einer für den vertragsgemäßen  
Nutzung geeigneten Wohnung bei einem  
Mietwechsel dadurch zu umgehen sucht, daß  
er die Anbahnung des neuen Mietes auf-  
schiebt. Damit wird also nicht ausgeschlossen,  
daß in einem Mietvertrag die Schönheits-  
reparaturen selbst getragen  
sind, eine entsprechende Vereinbarung auch  
mit dem neuen Mieter geschlossen wird. Ein  
Vertrag, in dem der Vermieter sich hierin nicht  
zu erklären.

Kind klettert in glühende Asche

Obereben (Kreis Zangerhausen). Beim  
Erlaß des geringen Alters. Anders lag  
ein Kind in die glühende Asche. Mit schweren  
Unterleibsverletzungen wurde das be-  
wehrt. Die Eltern sind in Untersuchung  
genommen. Die Asche wurde als freier Ver-  
weirter ein unrichtiger Entkommen zu haben,  
sich einer geregelten Arbeit zu unter-  
ziehen. So kam Frau E. bald durch die  
Schuld ihres Mannes, der ungenügend  
eine längere Gefängnisstrafe mit  
zwei Jahren in Haft. Anfangs  
erzielte sie in einem großen hallischen  
Arbeitsamt eine Stellung als Arbeiterin und  
verdiente wöchentlich 21 RM. netto. In  
den folgenden Monaten wurde man ihr  
Frau E. auf eine Stelle gewiesen, so daß  
Frau E. kaum mehr, wie sie sich erkennen  
lassen sollte. Umglück Frau C. das gar nicht  
wissen. Als das drückende Gefühl der  
Schuld gegenüber der Freundin aber los-  
werden, kam Frau E. auf einen gefähr-  
lichen Kaufmann, in dem sie tätig war, seit  
diesem Kaufmann. Als Frau E. ihr nun eines  
Tages ein todes gewisses Kopfschütteln

Eine allzu dankbare Freundin

Betrugsbeihilfe aus Erkenntlichkeit - Kaufe puntlos und billig

Das beiden Frauen, die gläubige Käse C.  
und die gläubige Hildegard S. in Halle  
wurden die gläubige Hildegard S. als Frau C.  
Betrug. In der Halle bei der Frau S. in Unter-  
suchung. Frau C. ging es wirtschaftlich  
gut, ihr Ehemann hatte eine Erwerbs-  
stelle. Hildegard S. verdiente reichlich  
gut. Sie hatte eine dreiköpfige Familie  
zu ernähren. Hildegard S. hatte einen  
Ehemann, der sie nicht liebt. Die Frau S.  
hatte eine Tochter, die ein fünfjähriges  
Kind gewesen hatte und die erst nach dem  
Tode ihrer Eltern aus einer kleinen Stadt  
nach Halle verzogen war, nachdem sie  
den Tod ihrer Eltern verkauft hatte. Als  
Frau S. ein Mann erwarb, der als freier Ver-  
weirter ein unrichtiger Entkommen zu haben,  
sich einer geregelten Arbeit zu unter-  
ziehen. So kam Frau E. bald durch die  
Schuld ihres Mannes, der ungenügend  
eine längere Gefängnisstrafe mit  
zwei Jahren in Haft. Anfangs  
erzielte sie in einem großen hallischen  
Arbeitsamt eine Stellung als Arbeiterin und  
verdiente wöchentlich 21 RM. netto. In  
den folgenden Monaten wurde man ihr  
Frau E. auf eine Stelle gewiesen, so daß  
Frau E. kaum mehr, wie sie sich erkennen  
lassen sollte. Umglück Frau C. das gar nicht  
wissen. Als das drückende Gefühl der  
Schuld gegenüber der Freundin aber los-  
werden, kam Frau E. auf einen gefähr-  
lichen Kaufmann, in dem sie tätig war, seit  
diesem Kaufmann. Als Frau E. ihr nun eines  
Tages ein todes gewisses Kopfschütteln

Ihr Kind drei Jahre im Hause versteckt

Anregende Lage in einem Hartzdorf - Ein Bauer und seine Haushälterin im Mittelpunkt der Ereignisse

Gesetz. In dem Dorfe Hartzdorf im  
Kreis Goslar wurde von der Polizei ein  
Bauer festgestellt, der mit seiner Haus-  
hälterin ein dreijähriges Kind seit  
der Geburt verborgen hatte. Das Kind  
war in seinem Leben noch nie ins Freie  
genommen und hatte außer dem Bauern  
und der Haushälterin noch keinen Mensch  
auf Gesicht bekommen. Es fehlten sowohl  
die handelsmäßige Eintragung für das  
Kind wie die polizeiliche Anmeldung.

Schon seit langer Zeit gingen in dem  
Dorf Gerüchte um, daß in dem Hause des  
Bauern B. ein Kind verborgen gehalten  
werde. Jetzt beobachteten junge Leute an  
einem Fenster des Hofes ein Kind. Die  
Polizei nahm eine Hausdurchsuchung vor und  
entdeckte ein etwa drei Jahre altes Kind,  
das zwar sehr klein, aber sonst normal  
entwickelt war. Es machte einen ungewöhn-  
lich schüchternen Eindruck. Die Untersuchung  
ergab, daß die Eltern des Kindes der Bauer  
und seine Haushälterin sind.

Um dem Kind einen Erlaß für die ent-  
behrte Freilassung zu geben, hatte es die

Mutter mit Hülfe seiner befristet. Ein  
Arzt stellte fest, daß das Mädchen weder  
unterernährt, noch schlecht behandelt worden  
ist. Es wies lediglich Merkmale der „ang-  
stlichen Krankheit“ auf. Ob dieser Vorfall  
mit der Auffindung einer Kindesleiche in  
der Nähe des Dorfes vor etwa zehn Jahren  
in Zusammenhang steht, wird noch gefür-  
tert werden.

Dazu erfahren wir noch folgende Einzel-  
heiten:  
Der Hof des Bauern ist etwa sieben  
Morgen groß und liegt mitten im Dorf -  
alles noch nicht einmal an einer abgelegenen  
Stelle. Der Bauer und seine Haushälterin  
bewirtschafteten ihn ganz allein, so daß  
nicht etwa fremde Hilfskräfte von dem  
Kind etwas erfahren konnten. Als mit  
dem Jungen wuchsen das kleine Mädchen plötz-  
lich zum Fenster laßen und die ganzen Ge-  
richte, die weit langem in Havelzoll im  
Gange waren, damit in Verbindung brach-  
ten, dachte man zunächst an ein Verbrechen.  
Als die Gesundheitsbeamten aber das  
Haus durchsuchten und die verstaubte Tür  
zu dem Zimmer des Kindes geöffnet wurde,  
waren sie nicht wenig erstaunt, das kleine

Mädchen völlig gesund vorzufinden. Der  
Arztarzt, zu dem es dann gebracht wurde,  
beachtete die Angaben der Bauerleute, daß  
es dem Kinde nicht an Pflege gemangelt  
habe.

Bei der Vernehmung stellte sich heraus,  
daß die Eltern das Kind deswegen ver-  
borgen gehalten hatten, weil sie das Gebete  
der Leute über seine uneheliche Geburt  
fürchten. Der Bauer wollte in absehbarer  
Zeit seinen Hof verkaufen, nach auswärts  
ziehen und seine Haushälterin betrauen. So  
hofften sie alles unbedenklich von den anderen  
ins reine bringen zu können.

Die Rechtslage in diesem Falle ist  
übrigens alles andere als sensationell.  
Der Vater hat sich lediglich einer  
Unterlassung dem Ständesamt gegenüber  
schuldig gemacht. Das Kind hat sich  
Personenstandsbesitz angemeldet werden  
müssen. Wegen dieser Übertretung wird  
er aber höchstens zu Geldstrafe verurteilt  
werden können. Die übrigen Ermittlungen  
- über den Verbleib vor zehn Jahren  
- sind noch im Gange. In Hartzdorf ist natür-  
lich der Fall Tagesgespräch.

Zwischen Bahnhof, Lazarett und Hörsaal

Die Bereitschaftsdienstleiterin des DRK, ein Vorbild für uns - hilft auch ihr am Spenden-Sonntag!



Guten Appetit braucht man unseren Verdauenden gar nicht zu wünschen, wenn eine so freudliche junge Rot-Kreuz-Helferin das Frühstückbrötchen bestreicht.

„Wann kommst du nach Haus, Mutter?“  
Das ist die tägliche Frage, mit der sich die  
Söhne der Bereitschaftsdienstleiterin am  
Morgen von der Mutter verabschieden. Und  
die tägliche Antwort: „Augen, ich weiß es  
nicht - vielleicht mit dem Abendessen. Aus  
dem „Bleibst“ am weitesten in der  
- oft ein „War nicht“. Das gemeinsame  
Frühstück liegt jetzt in Arrangements oft die  
einige Stunde des Tages, in der eine  
süßende Frau des Deutschen Roten  
Kreuzes sich ihrer Familie, ihrer häuslich-  
keit widmen kann. Der Aufgabenbereich einer

Bereitschaftsdienstleiterin ist groß und  
nimmt sie den ganzen Tag, einschließlich  
abends, in Anspruch.

Der Tag beginnt am Schreibtisch an  
ihrer Dienstliche. Telefonate raseln, Schreib-  
maschinen klappern, Briefe werden diktirt,  
Menschen kommen und gehen. Dann er-  
weitert sich der Kreis idyll. Eine Ver-  
sprechung jagt die andere. Mit einer leiten-  
den Frau aus der H.E.-Praxis wird  
gemeinsam zu bearbeitende Aufgaben zu er-  
örtern. Ein Magistratsbeamter mit behör-  
dlichen Fragen besprechen. Ein DRK-Arzt  
erscheint, um das Arbeitsprogramm weiter-  
erweitern Auszubildende festzulegen.

Am Mittagessen reicht es nicht mehr.  
Reinhalte mit Bewußt haben die Helferinnen  
ihrer Bereitschaftsdienstleiterin an den liebevoll  
gedeckten Tisch in einem beheimateten  
Raum, damit sie wenigstens einen Teller  
warme Suppe ist. Weiter jagt das zahl-  
reiche nach dieses Tages - eines Tages unter  
vielen. Die Bereitschaftsdienstleiterin muß zum  
Bahnhof, um bei der Erziehungsstelle des  
Deutschen Roten Kreuzes nach dem Rechen zu leben.  
Eine Helferin vom Dienst ist krank ge-  
worden, es muß eine neue eingeteilt werden.  
Mit dem Bahnhofsvorsteher muß wegen  
Vandalismus verhandelt werden; oder es  
ist kein Zucker zu bekommen, und man will  
doch den Soldaten nicht unangenehm Tee vor-  
setzen. Auch hier findet die Bereitschafts-  
dienstleiterin eine Lösung: „Dann müssen  
wir eben den Bonbons auslösen, das wird auch  
gehen.“  
Vom Bahnhof geht es weiter zu einer

Lehrstuhl-Vortragshalle aus ihrem Bezirk.  
Es sind da neue Helferinnen eingeteilt wor-  
den. Man muß sich darum kümmern, wie  
sie untergebracht sind. Von der Vortragshalle  
geht zum Lazarett, zum Lazarett und  
in die Dienstliche. Das Telefonat auf  
sich hinter ihr her. Ein Vermundeten-  
Transport ist angekündigt worden. Die Be-  
reitschaftsdienstleiterin muß schnell gehen und  
Hilfskräfte handeln, weil Zeit ist nicht mehr.  
Aber als der Transport auf dem Bahnhof  
eintrifft, sind genug Helferinnen zur Stelle  
und genug Erklärungen, um den ganzen  
Zug zu bewirten, so daß kein Mann leer  
ausgeht.

Der späte Abend findet die Bereitschafts-  
dienstleiterin am Prüfungstisch im Hör-  
saal. Ein Auszubildender ist abge-  
fallen, die aufünftigen Helferinnen müssen mit  
dem Arzt zusammen geprüft werden. Wier-  
nia Prüflinge an einem Abend und manch-  
mal noch mehr. Der harte Tag darf  
aber keine Müdigkeit aufkommen lassen; so  
wohl die praktische wie die theoretische Prü-  
fung wird gründlich und unmissig durch-  
geführt. Außerdem muß sie alle die aufkün-  
ftigen neuen Helferinnen im Gedächtnis be-  
festigen, muß sich ein kleiner Anlauf. Denn  
sinn es alle gehören aus ihrem Bezirk und  
sie muß sie dann später einleiten.

Endlich möchte geht eine müde Frau nach  
Haus. Müde von dem überfüllten Tag,  
müde und abgeplattet, aber auch glücklich  
in dem guten Bewußtsein, auch diesen Tag  
wieder gemeinert zu haben.

Anhänger am Baum zertrümmert

Desau. Aufsteigen durch Bösen der  
Anpflanzung zwischen Zugmaschine und ange-  
hängtem Autobus entstand auf der Straße  
Zugmaschine ein schwerer Unfall. Der  
Autobus saute mit voller Wucht gegen einen  
Baum und wurde der Länge nach aufge-

Bettfedern

in sehr großer Auswahl

finden Sie bei Otto am Markt

Handlagentodes auf dem Friedhof

Altburg. Auf dem Friedhof wurde  
eine Frau eine Handfläche, die sie für kurze  
Zeit aus der Hand gelegt hatte, getroffen.  
Am nächsten Tage wurde die Leiche auf dem  
Friedhof in einem Mann gefunden, der sie  
einem Gartenerdebeleg abgab. Von dem An-  
fall fehlten jedoch 15 Reichsmark und ein  
Brief.

7 Beflagte - siebenerle! Ausreden

Bordladungen zur Entschuldigungsmaßnahme befolgt werden!

Schönebeck. Sieben Volksgenossen hatten  
Verbindungen zu Aufständischen betrom-  
men, die Bettel aktlos beiseite gelegt und  
waren nicht zum angelegten Termin er-  
schienen. Ihnen war wohl kaum bewußt  
geworden, daß sie dieses Vergehen vor dem  
Richter zu verantworten haben müßten.  
Jeder von ihnen hatte vor Gericht andere  
Ausflüchte: geschäftliche Verpflichtungen,  
Verlobungen, vordringliche Arbeiten, Kran-  
keit, italienische Sprachkurse usw. Einer

behauptete sogar, daß er dienen Ver-  
bindungen wenig Aufmerksamkeit geschenkt  
habe.  
Es geht jedoch nicht an, daß man einer  
schriftlichen amtlichen Vorladung ohne vor-  
herige schriftliche Entschuldigung und Bei-  
bringung von Bescheinigungen über  
Abwesenheit fernbleibt. So erhielt einer der  
Eintägigen eine Geldstrafe von 100 RM. Den  
anderen wird ihre Nachlässigkeit gleichfalls  
teuer zu stehen kommen.







# Englands Illusionen durch Molotov zerstört

## „Die Beziehungen zu Deutschland fest gegründet auf den bestehenden Verträgen“ - Kalte Schulter für Großbritannien

Moskau, 2. August. In der Rede, die der sowjetrussische Außenminister und Regierungschef Molotov auf der heutigen Tagung des Obersten Sowjets in Moskau hielt, sprach Molotov in Bezug auf den bisherigen Ablauf des Krieges in Europa.

Als das wichtigste Merkmal aus der Entwicklung der letzten Monate hob Molotov dann die „großen Erfolge Deutschlands“ hervor. Der deutsche Reichsführer habe, so erklärte Molotov, erst kürzlich eine neue Aufforderung an England erteilt, dem Krieg ein Ende zu bereiten. Die englische Regierung habe jedoch beauftragt, die deutschen Vorschläge abzulehnen und erklärt, daß sie den Krieg „bis zum Ziele“ fortführen wolle. England wolle den Krieg weiter für die Aufrechterhaltung seiner

Befreiungsfähigkeit führen ohne Rücksicht darauf, daß seine eigene Lage sich erheblich verschlechtert habe. So habe man „am Vorabend neuer entscheidender Ereignisse“

In diese Betrachtungen schloß Molotov die Umfragen über den gegenwärtigen Stand der Beziehungen der Sowjetunion zu den übrigen Staaten an. An erster Stelle kam er dabei auf die Beziehungen der Sowjetunion zum Deutschen Reich zu sprechen. Diese Beziehungen, die fest gegründet seien auf den bestehenden Verträgen, würden sich weiter in vollem Umfang bewähren. Die zwischen Deutschland und der Sowjetunion abgeschlossenen Verträge würden von beiden Seiten treu eingehalten. Der Gang der Ereignisse in Europa verminderte nicht nur nicht die

Arzt des sowjetisch-deutschen Abkommens, sondern unterstrich im Gegenteil die Wichtigkeit seines Bestehens. Dieser mehrerwähnte Vertrag zwischen Molotov hinsichtlich der Beziehungen zu England und anderen Nationen wurde in letzter Zeit häufig den Verdacht ausgesetzt, durch solche falschen Berichte zu falschen Nachrichten. Molotov zu diesen Verträgen fügte zu nichts hinzu, er würde in beiden Ländern nicht einsehen. Die freundschaftlichen und gutnachbarnlichen Beziehungen zwischen der Sowjetunion und Deutschland werden weiterhin beibehalten, so erklärte der Redner, voll und ganz erfüllt.

Was die Beziehungen der Sowjetunion zu Italien anbelangt, so stellte Molotov nachdrücklich deren Verbesserung im Verlauf der letzten Monate fest. In der anschließenden Politik sowohl der Sowjetunion als auch Italiens sei die völlige Möglichkeit gegenseitigen Verständnisses und günstigen Entwicklung der beiderseitigen Beziehungen. Bezüglich der englisch-sowjetischen Beziehungen seien, wie Molotov weiter ausführte, in letzter Zeit keine wesentlichen Veränderungen im Hinblick auf den beiderseitigen Beziehungen. Die England gegen die Interessen der Sowjetunion begangen habe, habe auch keine positive Entwicklung im Verhältnis zwischen der Sowjetunion und England erwarten können.

Im folgenden Teil seiner Rede sprach Molotov dann auf die Entwicklung der Beziehungen zu Frankreich und den baltischen Staaten ein. In Bezug auf Frankreich und die Verbrüderungslänge, so seien die Vorkänge, die Verbrüderung dieser Gebiete an die Sowjetunion geführt haben, befremdlich. Unterzeichneten zu Rumänien jedoch, so sprach Molotov, „sind nunmehr auf ein normales Weis übergegangen.“

Die im Herbst des vorigen Jahres den drei baltischen Staaten abgeschlossenen Verträge hätten, so führte Molotov aus, nicht zu dem gewünschten Ergebnis geführt. Die herrschenden Gruppen in diesen Staaten eine wirkliche Annäherung an die Sowjetunion verweigerten. In Folge dessen eine Verhängung der Beziehungen der Sowjetunion bestritten. Im Gegensatz zu Rumänien sei es demgegenüber in den Parlamenten Estlands, Letlands und Litauens gekommen, die sich für die Errichtung der Sowjetmacht und für die Verbrüderung der drei baltischen Staaten mit der Sowjetunion ausgesprochen hätten. Diese Verbrüderung durch die Annäherung der baltischen Staaten um etwa zehn Millionen Menschen zugenommen.

Ein wirtschaftlicher Einfluß sei ebenfalls von besonderer Wichtigkeit, daß die Sowjetunion jetzt ab an der Dille über die Weisbe von eisfreien Häfen an.

Was die Beziehungen der Sowjetunion zu China anlangt, so stellte Molotov fest, daß der vor vier Monaten abgeschlossene Friedensvertrag im allgemeinen befristet durchgeführt worden sei. Die Finanzierung habe ferner vor einiger Zeit den Vorschlag der Sowjetregierung angenommen, die chinesischen Zölle zu einem bestimmten Prozentsatz auf den Handelsausfuhr zu senken.

In der Behandlung der Beziehungen der Sowjetunion zu den Balkanstaaten erwähnte der Redner die Wechselseitigen Beziehungen zwischen Bulgarien und Rumänien an erster Stelle. Die Beziehungen der Sowjetunion zu Bulgarien seien normal. Es beständen zwischen beiden Ländern keinerlei Gegenstände, die einer weiteren Verbesserung der sowjetisch-bulgarischen Beziehungen im Wege stehen könnten.

Die sowjetisch-italienischen Beziehungen hätten, so sagte Molotov, in letzter Zeit „keine wesentliche Veränderung“ erfahren. Freilich hätten die im letzten Dezember veröffentlichten Dokumente unangenehmes Licht auf einige der Verhältnisse der Türkei geworfen.

Über die Beziehungen der Sowjetunion zu Japan erklärte Molotov, daß das sowjetisch-japanische Verhältnis sich in letzter Zeit „etwas normalisiert“ habe. In letzter Zeit, so bemerkte Molotov, seien Anzeichen festzustellen, daß auch die japanische Seite den Wunsch habe, die sowjetisch-japanischen Beziehungen zu verbessern.

Über das Verhältnis der Sowjetunion zu den Westmächten sprach Molotov, daß Molotov sich „nicht äußern“ wolle. Es sei in Moskau bekannt, daß gewisse Kreise der U.S.A. die Sowjetunion im Laufe der letzten Monate erreicht hätten.

Die Rede Molotovs wurde von der Sammlung mit großem Beifall aufgenommen. Der Oberste Sowjet nahm darauf eine Resolution an, in der die Anerkennung der Sowjetregierung vorbehaltlos bestätigt



Professor Hugo Lederer †  
In Berlin verstarb, wie wir bereits gestern meldeten, nach längerem Leiden der bekannte Bildhauer Prof. Hugo Lederer im Alter von 68 Jahren. Unser Bild zeigt Professor Hugo Lederer in seinem Atelier.

### Dank an die tapferen Söhne

Görlitz zur 5. Hausammlung des D.N.R.  
Berlin, 2. Aug. Der 5. Hausammlung für das Kriegshilfswerk für das Deutsche Volk, die am Sonntag und Sonntag durchgeführt wird, gehen Reichsmarschall Göring und die Reichsmilitärchefen mit einer Schärpe von Krolltag folgende Geleitworte mit: „In dem herrlichen Freiheitskampf unseres Volkes erlitten das Deutsche Volk seine Pflicht in höchsten Bewusstsein und mit der größten Tapferkeit. Inverlässig und gewissenhaft leistet es selbstlose Arbeit.“

Die Heimat kennt gegenwärtig keine kleinere Aufgabe, als dieses leuchtende Beispiel des Deutschen Volkes in der tapferen Helfen tatkräftig zu unterstützen. Im Kriegshilfswerk für das Deutsche Volk dankt die tapferen Söhne, die für Führer und Vaterland in heldenmütigen Einzug kämpfen und bluten.“

ges. Göring.

Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches.

„In einer Zeit, die Hunderttausende von Männern zum Untopfer für ihr Vaterland und für eine neue Ordnung der Welt angesetzt hat, ist das Deutsche Volk das wertvollste Element in der Welt. Es ist das Volk, das die Heimat in dem großen Ringen darbringen kann. Es ist das Volk der Frontkämpfer, das nach einem jeden Tag auch die Tapferkeit erweist. Jeder deutsche Junge, jedes deutsche Mädchen und ganz besonders jedes deutsche Frauen empfindet es nicht als ein Glück, durch das Deutsche Volk zu sein. Und so viele ihr Blut geben, so wird auch dem letzten Volksgenossen sein Scherlein für die Vaterlandssammlung ein gar kleines Opfer dünken.“

ges. H. H.

„Der deutsche Soldat steht Leben und Gesundheit für Deutschland ein. In unermüdlicher Hilfsbereitschaft stellt das Deutsche Volk die Wunden, die der Krieg schließt. Wir wollen dem Soldaten für sein Opfer und dem Führer für den Ertrag unserer Wehrmacht danken durch unsere Spende für das Deutsche Volk.“

ges. Graf Scherwin von Röllig.

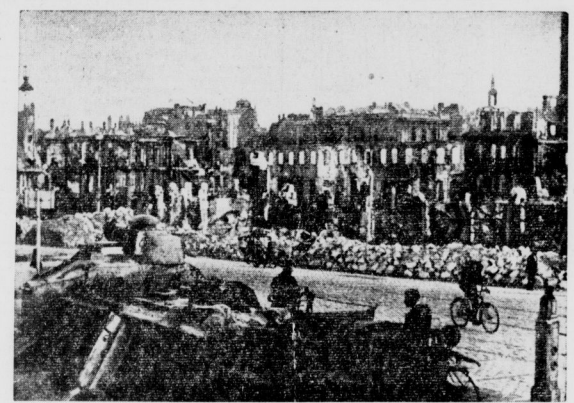
### Kranz des Führers am Grabe Hindenburgs

Berlin, 2. Aug. Am Freitag, dem Todestag des Reichspräsidenten und Generalfeldmarschalls von Hindenburg, legte im Auftrage des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht General der Artillerie Her. Heilmann, Kommandeur im Wehrkreis I, am Grabe des Reichsmarschalls an der Brust im Reichsdenkmal Tannenberg einen Kranz nieder. Die Ehrenworte am Denkmal nur aus diesem Anlaß als Offiziersrede verlesen worden.

### Fünf neue Ritterkreuzträger

Berlin, 2. August. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, an folgende Offiziere der Luftwaffe das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes: Oberst von Hippel, Kommandeur eines Fliegerregiments; Oberst Günz, Kommandeur eines Fliegerregiments; Oberleutnant Vogel, Kommandeur eines Kampffliegers; Major Gallant, Kommandeur einer Jagdgruppe und Oberleutnant Kraus in einer Aufklärungsgruppe.

In London ist die Nachricht von der Verhaftung zweier weiterer britischer Staatsangehöriger in Ozean wegen Spionagevergehen eingetroffen.



Wenn die Artillerie Widerstand bricht. So sieht die Hauptstraße in Rouen heute aus.

### Weitere Entspannung im Südosten

Das Echo der Molotov-Rede - In Ruhe der kommenden Entwicklung entgegen

Bukarest, 2. August. In politischen Kreisen Rumäniens wird die Rede Molotovs dahin kommentiert, daß man in ihr einen Beweis für eine spätere Entspannung zwischen Deutschland und Rumänien erblickt. In politischen Kreisen Bulgariens werden mit Begeisterung die überzeugenden Erklärungen über die guten deutsch-sowjetischen Beziehungen und über die Besserung des Verhältnisses der Sowjetunion zu Italien und Japan vernommen. Die überlegene Wertung gewisser amerikanischer Einmischungsversuche und der englischen Bemühungen, sich an die Sowjetunion anzubinden, werden als Zeichen der harten

Madriposition der Sowjet-Union aufgefaßt, die es sich auch gehalten könne, die Türkei und Iran zurechtzuweisen und auf die Weisheit ihrer unbedingten Haltung aufmerksam zu machen.

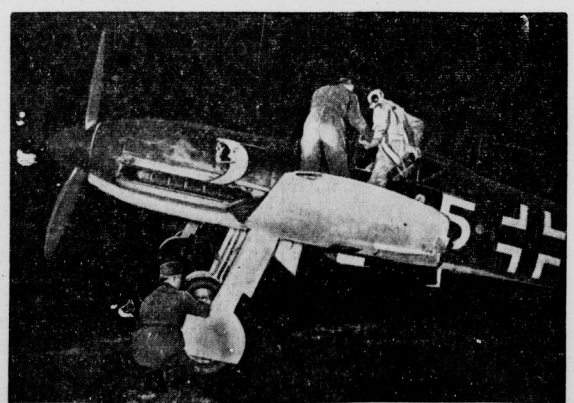
Die Molotov-Rede findet auch in Belgrad höchste Beachtung. Als wichtiger Punkt wird die Klärung des Verhältnisses zwischen Berlin und Moskau hervorgehoben sowie die Besserung der Beziehungen der Sowjetunion zu Italien und Japan vernommen. Die überlegene Wertung gewisser amerikanischer Einmischungsversuche und der englischen Bemühungen, sich an die Sowjetunion anzubinden, werden als Zeichen der harten

### Ein Kind sah im Milchweimer fest

Mit einem schwierigen Problem hatte sich kürzlich ein Dorfschmied in Gherasboua in einem bairischen Amte Mühlstein zu beschäftigen. An belangem Ort geschah es, daß ein kleines Kind im Spiel sich in einen leeren Milchweimer setzte und - sich aus dieser sonderbaren Lage nicht mehr befreien konnte, wie es hemmt, wie es schien rettungslos, mit seiner Mütze fest. Man suchte es natürlich aus Verbestärken, aber die Ermahnungen, die herbeirufen, vermochten nicht, das Kind freizubekommen, was sie auch

unternahm. So mußte man also das Kind im Eimer zum Schlimmen schleppen. Dieser ging nach längerem Nachdenken daran, eine Radialöffnung vorzunehmen. Er schnitt den fatalen Eimer mit einer Meißelklinge vorsichtig in drei Teile, womit der Eimer leichtig ausgetreten hatte, das Kind aber vollständig davonbrang.

Die „Daily Mail“ meldet, laufen viele Engländer jede halbe Stunde zum Bahnhof. Sie seien sehr besorgt, wenn es auf „Gutwetter“ zeige.



Die neueste Aufnahme des Heinkel-Nachtjägers He 113

Frei...  
Ries...  
Dopp...  
2 Frankl...  
Sensa...  
eine K...  
Morger...  
Hors...  
Für den 10-13 Uhr...  
Zünden Sie...  
Ver...



# Freilicht Sensationen

## Riesen-Todesprung

aus 20 Meter Höhe ohne Sicherung

## Doppel-Salto-Mortale

in 6 Meter Höhe

**2 Franklin, die besten Trampolin-Springer der Welt.**

**Sensation um eine Kugel**

**2 Stunden atemloser Spannung**

**Weltrekord der Handstände**

auf 8 m hohem Pfadstiel und weitere Weltensensationen!

**Morgen, Sonntag, 4. August, 18 Uhr**  
**Horst-Wessel-Kampfbahn**  
**Bei jedem Wetter!**

Karten erhältlich: KdF-Kartenverkaufsstelle I, Gr. Ulrichstr. 26; Verlag der DAF, Geisstraße 21; Verkehrs-Verein Kolor Turm; MMZ, 32 Riedelplatz; AMZ, 52 Kleinstmünden; Kurt Weide, Steinweg 35; Hall, Nudeldien, Steinfur; Weinhaus Grün, Am Ralleck; W. Langert, Sommerlandung, Marktplatz 2 und bei allen Orts- u. Betriebsvereinen.

Für den Vorverkauf sind außerdem am Sonntag von 10-13 Uhr die Kassen der Horst-Wessel-Kampfbahn geöffnet.

Preis im Vorverkauf: Erwachsene 50 Pf., Sitzplätze 1.-RM., Wehr- und Schüler 30 Pf., am Veranstaltungstag alle Karten 80 Pf., Sitzplätze 1.-50 RM.

**NS-Gemeinschaft, Kraft durch Freude**  
**Kreis Halle-Stadt.**

**Suchen Sie die Gaststätten unserer Inserenten!**

**Deutsches Berufszentrum**  
**Kreis Halle-Stadt**  
 Gustav-Nachfah-Str. 11, Ruf 2199

Der Berufsberatungsbüro Halle-Stadt behandeln den nächsten Tagen folgende Lehrgangsinhalte:

**Haar:** Dauer 144 Stunden, Gebühr 40,50 RM  
**Haararbeiten, Schilffarbeherstellung** (Montag und Donnerstag 20.30 bis 22.30 Uhr): Dauer 24 Stunden, Gebühr 7,50 RM  
**Haararbeiten III** (Abfärbung für Anfänger, Dienstag und Freitag 20.30 bis 22.30 Uhr): Dauer 36 Stunden, Gebühr 8,50 RM.  
 Die Lehrgänge sind sofort zu richten an die obige Geschäftsstelle.

**Kraft durch Freude**  
**KREIS HALLE-STADT**

**Veranstaltungen**

Sensations-Exhibitionen, zwei Stunden atemloser Spannung, am Sonntag 18 Uhr, Groß-Bühnen-Aufführungen, u. a. Spezialität: Nieren-Exhibition aus 20 Meter Höhe, Weltrekord der Handstände, Weltrekord der Weltensensationen, Weltrekord der Handstände auf 8 m hohem Pfadstiel und weitere Weltensensationen!

**Veranstaltungstag alle Karten 80 RM, Sitzplätze 1.-50 RM.** Karten noch in den bekannten Verkaufsstellen erhältlich.

**Reisen - Wandern**

Wandertour nach Weimar am 1. August. Es obliegt den Teilnehmerinnen, die Reise im Voraus zu bezahlen. Die Teilnehmerinnen sind bitte, sich am 30. August, um 18 Uhr, im Hotel „Halle“ zu treffen. Die Teilnehmerinnen sind bitte, sich am 30. August, um 18 Uhr, im Hotel „Halle“ zu treffen.

**Der Führer hat gerufen - bringe dein Opfer**

WANDERUNGSVEREIN FÜR DAS DEUTSCHE ROTE KREUZ

**Halle ist begeistert!**

Unser Theater erlebte gestern Beifallsstürme ungeahnten Umfangs. Die russische Kapelle feierte gleich am ersten Tage ihres Auftretens Triumph.

**Vera mit ihren Kosaken**

9 Schichten - Gesang und Balalika  
 Dazu im Filmteil:  
 Der große Abenteuerfilm der Ufa

**Fürst Woronzoff**

Willi Birgel, Brigitte Helm, Albrecht Schoenhals, Hans Knöck

**Ab heute sehen Sie die neue Wochenschau**  
 die Ihnen u. a. zeigt:  
 Neuordnung des europäischen Südräume - Friedliches Leben in Deutschland und in den besetzten Gebieten - Der Kampf gegen England geht weiter - Sturm- und Schnellboote zuströmen an Englands Küste - U-Boote und Flugzeuge auf Feindfahrt - Seeschlacht im Mittelmeer.

Sonn- und Werktag: 5.00 5.40 8.20 Uhr

**Theater Alte Promenade**

Für Jugendliche nicht zugelassen  
 Sonderfilm Dr. Werner, Berlin.

Die neuesten Berichte der Wochenschau  
 Sonderveranstaltung  
**morgen, Sonntag, 11 Uhr**  
 Einheitspreis 0,40 RM, Militär und Jugendliche 0,20 RM.

**Luftschutzgeräte**  
**Einstellspritzen**  
**Einreihhaken**  
**Feuerpatschen**

**Korn & Zöllner**  
 Große Steinstraße 14

**Rabeninsel Kurzhaus Waldgaststätte**  
 Heute, Sonnabend, ab 19 Uhr

**Tanz**

**Gasthaus Büschdorf**  
 Hallesche Linie 9  
 Heute ab 19 Uhr  
**Gr. Tanzabend**  
 Sonntag ab 19 Uhr  
 Unterhaltungs-Konzert

**Amthliche BEKANNTMACHUNGEN**

Hochheilige Unterwerfungsstellen  
 beiderseitig zur Aufnahme von Frauen zur Entbindung offen.

Es behält vorbehalten darauf hinzuweisen, daß entgegen anders lautenden Gerüchten Frauen zur Entbindung in die Unterwerfungsstellen in Halle i. B. einseitig aufgenommen werden.

**§ Aus der NSDAP §**

Aus Aufträgen der Organisationen und parteimittlerischen Bekannmachungen.

**Kreisfrauenchaftsleitung**  
 Montag, den 5. August 1940:  
 Kreisgruppe Unterwerfungsstellen, Überlandstr. 10, 20 Uhr.  
 Dienstag, den 6. August 1940:  
 Kreisgruppe Unterwerfungsstellen, Reichsplatz, 20 Uhr.  
 Kreisgruppe Unterwerfungsstellen, Reichsplatz, 20 Uhr.  
 Mittwoch, den 7. August 1940:  
 Kreisgruppe Unterwerfungsstellen, Reichsplatz, 20 Uhr.  
 Kreisgruppe Unterwerfungsstellen, Reichsplatz, 20 Uhr.

**Kirchliche Nachrichten**

für Sonntag, 4. August 1940 (11. n. Z.)

11. 9. Frauen: 10 Schellberg (10); Mittwoch 18.30  
 Kirchliche Erntedankfest: - Ulrich: 8. 9. 11. 13. 15. 17. 19. 21. 23. 25. 27. 29. 31. 33. 35. 37. 39. 41. 43. 45. 47. 49. 51. 53. 55. 57. 59. 61. 63. 65. 67. 69. 71. 73. 75. 77. 79. 81. 83. 85. 87. 89. 91. 93. 95. 97. 99. 101. 103. 105. 107. 109. 111. 113. 115. 117. 119. 121. 123. 125. 127. 129. 131. 133. 135. 137. 139. 141. 143. 145. 147. 149. 151. 153. 155. 157. 159. 161. 163. 165. 167. 169. 171. 173. 175. 177. 179. 181. 183. 185. 187. 189. 191. 193. 195. 197. 199. 201. 203. 205. 207. 209. 211. 213. 215. 217. 219. 221. 223. 225. 227. 229. 231. 233. 235. 237. 239. 241. 243. 245. 247. 249. 251. 253. 255. 257. 259. 261. 263. 265. 267. 269. 271. 273. 275. 277. 279. 281. 283. 285. 287. 289. 291. 293. 295. 297. 299. 301. 303. 305. 307. 309. 311. 313. 315. 317. 319. 321. 323. 325. 327. 329. 331. 333. 335. 337. 339. 341. 343. 345. 347. 349. 351. 353. 355. 357. 359. 361. 363. 365. 367. 369. 371. 373. 375. 377. 379. 381. 383. 385. 387. 389. 391. 393. 395. 397. 399. 401. 403. 405. 407. 409. 411. 413. 415. 417. 419. 421. 423. 425. 427. 429. 431. 433. 435. 437. 439. 441. 443. 445. 447. 449. 451. 453. 455. 457. 459. 461. 463. 465. 467. 469. 471. 473. 475. 477. 479. 481. 483. 485. 487. 489. 491. 493. 495. 497. 499. 501. 503. 505. 507. 509. 511. 513. 515. 517. 519. 521. 523. 525. 527. 529. 531. 533. 535. 537. 539. 541. 543. 545. 547. 549. 551. 553. 555. 557. 559. 561. 563. 565. 567. 569. 571. 573. 575. 577. 579. 581. 583. 585. 587. 589. 591. 593. 595. 597. 599. 601. 603. 605. 607. 609. 611. 613. 615. 617. 619. 621. 623. 625. 627. 629. 631. 633. 635. 637. 639. 641. 643. 645. 647. 649. 651. 653. 655. 657. 659. 661. 663. 665. 667. 669. 671. 673. 675. 677. 679. 681. 683. 685. 687. 689. 691. 693. 695. 697. 699. 701. 703. 705. 707. 709. 711. 713. 715. 717. 719. 721. 723. 725. 727. 729. 731. 733. 735. 737. 739. 741. 743. 745. 747. 749. 751. 753. 755. 757. 759. 761. 763. 765. 767. 769. 771. 773. 775. 777. 779. 781. 783. 785. 787. 789. 791. 793. 795. 797. 799. 801. 803. 805. 807. 809. 811. 813. 815. 817. 819. 821. 823. 825. 827. 829. 831. 833. 835. 837. 839. 841. 843. 845. 847. 849. 851. 853. 855. 857. 859. 861. 863. 865. 867. 869. 871. 873. 875. 877. 879. 881. 883. 885. 887. 889. 891. 893. 895. 897. 899. 901. 903. 905. 907. 909. 911. 913. 915. 917. 919. 921. 923. 925. 927. 929. 931. 933. 935. 937. 939. 941. 943. 945. 947. 949. 951. 953. 955. 957. 959. 961. 963. 965. 967. 969. 971. 973. 975. 977. 979. 981. 983. 985. 987. 989. 991. 993. 995. 997. 999. 1001. 1003. 1005. 1007. 1009. 1011. 1013. 1015. 1017. 1019. 1021. 1023. 1025. 1027. 1029. 1031. 1033. 1035. 1037. 1039. 1041. 1043. 1045. 1047. 1049. 1051. 1053. 1055. 1057. 1059. 1061. 1063. 1065. 1067. 1069. 1071. 1073. 1075. 1077. 1079. 1081. 1083. 1085. 1087. 1089. 1091. 1093. 1095. 1097. 1099. 1101. 1103. 1105. 1107. 1109. 1111. 1113. 1115. 1117. 1119. 1121. 1123. 1125. 1127. 1129. 1131. 1133. 1135. 1137. 1139. 1141. 1143. 1145. 1147. 1149. 1151. 1153. 1155. 1157. 1159. 1161. 1163. 1165. 1167. 1169. 1171. 1173. 1175. 1177. 1179. 1181. 1183. 1185. 1187. 1189. 1191. 1193. 1195. 1197. 1199. 1201. 1203. 1205. 1207. 1209. 1211. 1213. 1215. 1217. 1219. 1221. 1223. 1225. 1227. 1229. 1231. 1233. 1235. 1237. 1239. 1241. 1243. 1245. 1247. 1249. 1251. 1253. 1255. 1257. 1259. 1261. 1263. 1265. 1267. 1269. 1271. 1273. 1275. 1277. 1279. 1281. 1283. 1285. 1287. 1289. 1291. 1293. 1295. 1297. 1299. 1301. 1303. 1305. 1307. 1309. 1311. 1313. 1315. 1317. 1319. 1321. 1323. 1325. 1327. 1329. 1331. 1333. 1335. 1337. 1339. 1341. 1343. 1345. 1347. 1349. 1351. 1353. 1355. 1357. 1359. 1361. 1363. 1365. 1367. 1369. 1371. 1373. 1375. 1377. 1379. 1381. 1383. 1385. 1387. 1389. 1391. 1393. 1395. 1397. 1399. 1401. 1403. 1405. 1407. 1409. 1411. 1413. 1415. 1417. 1419. 1421. 1423. 1425. 1427. 1429. 1431. 1433. 1435. 1437. 1439. 1441. 1443. 1445. 1447. 1449. 1451. 1453. 1455. 1457. 1459. 1461. 1463. 1465. 1467. 1469. 1471. 1473. 1475. 1477. 1479. 1481. 1483. 1485. 1487. 1489. 1491. 1493. 1495. 1497. 1499. 1501. 1503. 1505. 1507. 1509. 1511. 1513. 1515. 1517. 1519. 1521. 1523. 1525. 1527. 1529. 1531. 1533. 1535. 1537. 1539. 1541. 1543. 1545. 1547. 1549. 1551. 1553. 1555. 1557. 1559. 1561. 1563. 1565. 1567. 1569. 1571. 1573. 1575. 1577. 1579. 1581. 1583. 1585. 1587. 1589. 1591. 1593. 1595. 1597. 1599. 1601. 1603. 1605. 1607. 1609. 1611. 1613. 1615. 1617. 1619. 1621. 1623. 1625. 1627. 1629. 1631. 1633. 1635. 1637. 1639. 1641. 1643. 1645. 1647. 1649. 1651. 1653. 1655. 1657. 1659. 1661. 1663. 1665. 1667. 1669. 1671. 1673. 1675. 1677. 1679. 1681. 1683. 1685. 1687. 1689. 1691. 1693. 1695. 1697. 1699. 1701. 1703. 1705. 1707. 1709. 1711. 1713. 1715. 1717. 1719. 1721. 1723. 1725. 1727. 1729. 1731. 1733. 1735. 1737. 1739. 1741. 1743. 1745. 1747. 1749. 1751. 1753. 1755. 1757. 1759. 1761. 1763. 1765. 1767. 1769. 1771. 1773. 1775. 1777. 1779. 1781. 1783. 1785. 1787. 1789. 1791. 1793. 1795. 1797. 1799. 1801. 1803. 1805. 1807. 1809. 1811. 1813. 1815. 1817. 1819. 1821. 1823. 1825. 1827. 1829. 1831. 1833. 1835. 1837. 1839. 1841. 1843. 1845. 1847. 1849. 1851. 1853. 1855. 1857. 1859. 1861. 1863. 1865. 1867. 1869. 1871. 1873. 1875. 1877. 1879. 1881. 1883. 1885. 1887. 1889. 1891. 1893. 1895. 1897. 1899. 1901. 1903. 1905. 1907. 1909. 1911. 1913. 1915. 1917. 1919. 1921. 1923. 1925. 1927. 1929. 1931. 1933. 1935. 1937. 1939. 1941. 1943. 1945. 1947. 1949. 1951. 1953. 1955. 1957. 1959. 1961. 1963. 1965. 1967. 1969. 1971. 1973. 1975. 1977. 1979. 1981. 1983. 1985. 1987. 1989. 1991. 1993. 1995. 1997. 1999. 2001. 2003. 2005. 2007. 2009. 2011. 2013. 2015. 2017. 2019. 2021. 2023. 2025. 2027. 2029. 2031. 2033. 2035. 2037. 2039. 2041. 2043. 2045. 2047. 2049. 2051. 2053. 2055. 2057. 2059. 2061. 2063. 2065. 2067. 2069. 2071. 2073. 2075. 2077. 2079. 2081. 2083. 2085. 2087. 2089. 2091. 2093. 2095. 2097. 2099. 2101. 2103. 2105. 2107. 2109. 2111. 2113. 2115. 2117. 2119. 2121. 2123. 2125. 2127. 2129. 2131. 2133. 2135. 2137. 2139. 2141. 2143. 2145. 2147. 2149. 2151. 2153. 2155. 2157. 2159. 2161. 2163. 2165. 2167. 2169. 2171. 2173. 2175. 2177. 2179. 2181. 2183. 2185. 2187. 2189. 2191. 2193. 2195. 2197. 2199. 2201. 2203. 2205. 2207. 2209. 2211. 2213. 2215. 2217. 2219. 2221. 2223. 2225. 2227. 2229. 2231. 2233. 2235. 2237. 2239. 2241. 2243. 2245. 2247. 2249. 2251. 2253. 2255. 2257. 2259. 2261. 2263. 2265. 2267. 2269. 2271. 2273. 2275. 2277. 2279. 2281. 2283. 2285. 2287. 2289. 2291. 2293. 2295. 2297. 2299. 2301. 2303. 2305. 2307. 2309. 2311. 2313. 2315. 2317. 2319. 2321. 2323. 2325. 2327. 2329. 2331. 2333. 2335. 2337. 2339. 2341. 2343. 2345. 2347. 2349. 2351. 2353. 2355. 2357. 2359. 2361. 2363. 2365. 2367. 2369. 2371. 2373. 2375. 2377. 2379. 2381. 2383. 2385. 2387. 2389. 2391. 2393. 2395. 2397. 2399. 2401. 2403. 2405. 2407. 2409. 2411. 2413. 2415. 2417. 2419. 2421. 2423. 2425. 2427. 2429. 2431. 2433. 2435. 2437. 2439. 2441. 2443. 2445. 2447. 2449. 2451. 2453. 2455. 2457. 2459. 2461. 2463. 2465. 2467. 2469. 2471. 2473. 2475. 2477. 2479. 2481. 2483. 2485. 2487. 2489. 2491. 2493. 2495. 2497. 2499. 2501. 2503. 2505. 2507. 2509. 2511. 2513. 2515. 2517. 2519. 2521. 2523. 2525. 2527. 2529. 2531. 2533. 2535. 2537. 2539. 2541. 2543. 2545. 2547. 2549. 2551. 2553. 2555. 2557. 2559. 2561. 2563. 2565. 2567. 2569. 2571. 2573. 2575. 2577. 2579. 2581. 2583. 2585. 2587. 2589. 2591. 2593. 2595. 2597. 2599. 2601. 2603. 2605. 2607. 2609. 2611. 2613. 2615. 2617. 2619. 2621. 2623. 2625. 2627. 2629. 2631. 2633. 2635. 2637. 2639. 2641. 2643. 2645. 2647. 2649. 2651. 2653. 2655. 2657. 2659. 2661. 2663. 2665. 2667. 2669. 2671. 2673. 2675. 2677. 2679. 2681. 2683. 2685. 2687. 2689. 2691. 2693. 2695. 2697. 2699. 2701. 2703. 2705. 2707. 2709. 2711. 2713. 2715. 2717. 2719. 2721. 2723. 2725. 2727. 2729. 2731. 2733. 2735. 2737. 2739. 2741. 2743. 2745. 2747. 2749. 2751. 2753. 2755. 2757. 2759. 2761. 2763. 2765. 2767. 2769. 2771. 2773. 2775. 2777. 2779. 2781. 2783. 2785. 2787. 2789. 2791. 2793. 2795. 2797. 2799. 2801. 2803. 2805. 2807. 2809. 2811. 2813. 2815. 2817. 2819. 2821. 2823. 2825. 2827. 2829. 2831. 2833. 2835. 2837. 2839. 2841. 2843. 2845. 2847. 2849. 2851. 2853. 2855. 2857. 2859. 2861. 2863. 2865. 2867. 2869. 2871. 2873. 2875. 2877. 2879. 2881. 2883. 2885. 2887. 2889. 2891. 2893. 2895. 2897. 2899. 2901. 2903. 2905. 2907. 2909. 2911. 2913. 2915. 2917. 2919. 2921. 2923. 2925. 2927. 2929. 2931. 2933. 2935. 2937. 2939. 2941. 2943. 2945. 2947. 2949. 2951. 2953. 2955. 2957. 2959. 2961. 2963. 2965. 2967. 2969. 2971. 2973. 2975. 2977. 2979. 2981. 2983. 2985. 2987. 2989. 2991. 2993. 2995. 2997. 2999. 3001. 3003. 3005. 3007. 3009. 3011. 3013. 3015. 3017. 3019. 3021. 3023. 3025. 3027. 3029. 3031. 3033. 3035. 3037. 3039. 3041. 3043. 3045. 3047. 3049. 3051. 3053. 3055. 3057. 3059. 3061. 3063. 3065. 3067. 3069. 3071. 3073. 3075. 3077. 3079. 3081. 3083. 3085. 3087. 3089. 3091. 3093. 3095. 3097. 3099. 3101. 3103. 3105. 3107. 3109. 3111. 3113. 3115. 3117. 3119. 3121. 3123. 3125. 3127. 3129. 3131. 3133. 3135. 3137. 3139. 3141. 3143. 3145. 3147. 3149. 3151. 3153. 3155. 3157. 3159. 3161. 3163. 3165. 3167. 3169. 3171. 3173. 3175. 3177. 3179. 3181. 3183. 3185. 3187. 3189. 3191. 3193. 3195. 3197. 3199. 3201. 3203. 3205. 3207. 3209. 3211. 3213. 3215. 3217. 3219. 3221. 3223. 3225. 3227. 3229. 3231. 3233. 3235. 3237. 3239. 3241. 3243. 3245. 3247. 3249. 3251. 3253. 3255. 3257. 3259. 3261. 3263. 3265. 3267. 3269. 3271. 3273. 3275. 3277. 3279. 3281. 3283. 3285. 3287. 3289. 3291. 3293. 3295. 3297. 3299. 3301. 3303. 3305. 3307. 3309. 3311. 3313. 3315. 3317. 3319. 3321. 3323. 3325. 3327. 3329. 3331. 3333. 3335. 3337. 3339. 3341. 3343. 3345. 3347. 3349. 3351. 3353. 3355. 3357. 3359. 3361. 3363. 3365. 3367. 3369. 3371. 3373. 3375. 3377. 3379. 3381. 3383. 3385. 3387. 3389. 3391. 3393. 3395. 3397. 3399. 3401. 3403. 3405. 3407. 3409.

Familien-Nachrichten

Werner Bed Oberleitnant 3. See Stifela Bed gen. Bedring

Brudergold - Silber Alte Silbermünzen kauft

Man nehme... Alpa Gurkendoktor und die Gurken bleiben frisch

SOMMER Parole Lustig mit Holzsohle Die Lederschuhe sport man zum Winter auf

Franz Obermann am Donnerstag, dem 1. August 1940 heimgerufen. Der Gemeindefriedhof bestattet an ihm einen wertvollen Mitarbeiter...

Zurück Dr. Paulerberg Zahnarzt, Riebeckplatz

Bruchleidende Spranzband D. R. P. 542 157

Zurück W. Fellmann, Dentist Gr. Ulrichstr. 11, Ruf 238 08

Im Mai vorig. Jahres bezog ich von Ihnen ein „Spranzband“ und kann Ihnen heute mitteilen, daß mein Buch so gut wie geheilt ist.

Zlfréd Elfte im 68. Lebensjahr. In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen Familie Elfte.

Wo ich meine Rieckel Schirmreparatur

Ich kaufe alles Silber, Vorkriegs-Silbermünzen, alles Gold, zerbrochen, Schmuck, Zahngold, Doublé.

Autoschleifen aus Spezial-Edelstahl

Sommersprossen beseitigt innerhalb 5 Tagen, ferner gelbe Flecke Lästige Haare wie Doukhar usw., sowie Grillkäfer, Larve, Biene, Wasse entfernen sich ohne Gefahr.

Zeit die Große Zeitung

63. - 2. Ausgabe Dringende Käufer ins Bes.

Marken-Fahrräder sehr preiswert wahre Qualität im Fachgeschäft Propheze

Die Neuheiten hat Friedrich Cehschläger Regens- und Wettermäntel immer angebracht, praktisch und preiswert

Stellen-Angebote Weiblich

De mein Geschäft vom 5. bis 17. August wegen Renovierung und Betriebsferien geschlossen

Möbel Bernh. Schormann

Möbel Kauf-gesuche

Graßenbahn Schaffnerinnen stellt noch im Alter von 21 bis 45 Jahren ein

2 Schmiedelehrlinge für Oktober 1940 oder April 1941

Möbelhaus Bittmann Halle (Saale), Mauersstraße 1

Volksgesundheitsgetränk Matton's Gießbühl

Aushilfskraft zur Bedienung der Buchungsmaschine für ganze oder halbe Tage

Straßenbahn stellt sofort ein mehrere Wagenwäher und einen Wertfaktarbeiter

Mietgesuche für Lager und einfache Fabrikationszwecke

Kauf-gesuche, Mietgesuche, Lagerräume

Stenotypistin für landliche Korrespondenz zum nächstmöglichen Einheitsleitertermin

Welfermeister sucht, erfahrener, m. eigenen Aufträgen

Wohnung 3-4 Zimmer, 35 bis 40 qm, 2. Stock, 2. Bad, 2. WC, 2. K.

An-u. Verkauf Herr Bödel, Bitter, Schillerstr. 10

Hochstief Aktiengesellschaft für Hoch- und Tiefbauten

Welfer verb., mit guten Kenntnissen, im 23. Jahre, sucht Beschäftigung

Wohnung 3-4 Zimmer, 35 bis 40 qm, 2. Stock, 2. Bad, 2. WC, 2. K.

Heiraten Mann über 30 Jahre, sucht Frau gleich Alters

Stenotypistin für landliche Korrespondenz zum nächstmöglichen Einheitsleitertermin

Welfer verb., mit guten Kenntnissen, im 23. Jahre, sucht Beschäftigung

Wohnung 3-4 Zimmer, 35 bis 40 qm, 2. Stock, 2. Bad, 2. WC, 2. K.

Heiraten Mann über 30 Jahre, sucht Frau gleich Alters

Stenotypistin für landliche Korrespondenz zum nächstmöglichen Einheitsleitertermin

Welfer verb., mit guten Kenntnissen, im 23. Jahre, sucht Beschäftigung

Wohnung 3-4 Zimmer, 35 bis 40 qm, 2. Stock, 2. Bad, 2. WC, 2. K.

Heiraten Mann über 30 Jahre, sucht Frau gleich Alters

Stenotypistin für landliche Korrespondenz zum nächstmöglichen Einheitsleitertermin

Welfer verb., mit guten Kenntnissen, im 23. Jahre, sucht Beschäftigung

Wohnung 3-4 Zimmer, 35 bis 40 qm, 2. Stock, 2. Bad, 2. WC, 2. K.

Heiraten Mann über 30 Jahre, sucht Frau gleich Alters

Stenotypistin für landliche Korrespondenz zum nächstmöglichen Einheitsleitertermin

Welfer verb., mit guten Kenntnissen, im 23. Jahre, sucht Beschäftigung

Wohnung 3-4 Zimmer, 35 bis 40 qm, 2. Stock, 2. Bad, 2. WC, 2. K.

Heiraten Mann über 30 Jahre, sucht Frau gleich Alters

Möbel-Hauptmann DAS GROSSE AUSSTATTUNGSHAUS Hofe - K. Ulrichstr. 36









# Das schlafende Mädchen

ROMAN VON LOTHAR FREUND

(27. Fortsetzung.)

„Geben Sie wohl, meine Herren!“ sagte Bettina. „Watt aus Philadelphia und schriftlich von einer gemessenen Werbung zur Eiz. Bettina ließ es stehen. Bettina blieb, Bettina Hand hielt sie zwischen ihm und Bettina.“

„Geben Sie wohl, meine Herren!“ sagte Bettina. „Watt aus Philadelphia und schriftlich von einer gemessenen Werbung zur Eiz. Bettina ließ es stehen. Bettina blieb, Bettina Hand hielt sie zwischen ihm und Bettina.“

„Geben Sie wohl, meine Herren!“ sagte Bettina. „Watt aus Philadelphia und schriftlich von einer gemessenen Werbung zur Eiz. Bettina ließ es stehen. Bettina blieb, Bettina Hand hielt sie zwischen ihm und Bettina.“

kennen, der drüben alle, die es wünschen, mit kompletten Abhängigkeiten verlor.“

„Amen, weiter!“ So ein Schweinehund!“ sagte Peter. „Watt aus Philadelphia und schriftlich von einer gemessenen Werbung zur Eiz. Bettina ließ es stehen. Bettina blieb, Bettina Hand hielt sie zwischen ihm und Bettina.“

„Geben Sie wohl, meine Herren!“ sagte Bettina. „Watt aus Philadelphia und schriftlich von einer gemessenen Werbung zur Eiz. Bettina ließ es stehen. Bettina blieb, Bettina Hand hielt sie zwischen ihm und Bettina.“

Zeitungen von da drüben liegen nicht. Bringen keine Enten, da liegt das Bild; ich weiß, wie es aussieht, habe es erst vor sechs Wochen genau gesehen — geht in Ordnung! Ich gehe zur Bank, mein Sekretär kommt mit einem Brief. Bettina blieb, Bettina Hand hielt sie zwischen ihm und Bettina.“

„Geben Sie wohl, meine Herren!“ sagte Bettina. „Watt aus Philadelphia und schriftlich von einer gemessenen Werbung zur Eiz. Bettina ließ es stehen. Bettina blieb, Bettina Hand hielt sie zwischen ihm und Bettina.“

„Geben Sie wohl, meine Herren!“ sagte Bettina. „Watt aus Philadelphia und schriftlich von einer gemessenen Werbung zur Eiz. Bettina ließ es stehen. Bettina blieb, Bettina Hand hielt sie zwischen ihm und Bettina.“



„Ich möchte eine Kinderfahrkarte haben“  
„Ist die für dich selbst?“  
„Ja!“  
„Wie alt bist du?“  
„Zwölf Jahre!“  
„Dann mußt du eine Karte für Erwachsene nehmen!“  
„So, dann sagen Sie bitte auch Sie zu mir!“ (Politiken.)

„Geben Sie wohl, meine Herren!“ sagte Bettina. „Watt aus Philadelphia und schriftlich von einer gemessenen Werbung zur Eiz. Bettina ließ es stehen. Bettina blieb, Bettina Hand hielt sie zwischen ihm und Bettina.“

„Geben Sie wohl, meine Herren!“ sagte Bettina. „Watt aus Philadelphia und schriftlich von einer gemessenen Werbung zur Eiz. Bettina ließ es stehen. Bettina blieb, Bettina Hand hielt sie zwischen ihm und Bettina.“

„Geben Sie wohl, meine Herren!“ sagte Bettina. „Watt aus Philadelphia und schriftlich von einer gemessenen Werbung zur Eiz. Bettina ließ es stehen. Bettina blieb, Bettina Hand hielt sie zwischen ihm und Bettina.“

„Geben Sie wohl, meine Herren!“ sagte Bettina. „Watt aus Philadelphia und schriftlich von einer gemessenen Werbung zur Eiz. Bettina ließ es stehen. Bettina blieb, Bettina Hand hielt sie zwischen ihm und Bettina.“

„Geben Sie wohl, meine Herren!“ sagte Bettina. „Watt aus Philadelphia und schriftlich von einer gemessenen Werbung zur Eiz. Bettina ließ es stehen. Bettina blieb, Bettina Hand hielt sie zwischen ihm und Bettina.“

„Geben Sie wohl, meine Herren!“ sagte Bettina. „Watt aus Philadelphia und schriftlich von einer gemessenen Werbung zur Eiz. Bettina ließ es stehen. Bettina blieb, Bettina Hand hielt sie zwischen ihm und Bettina.“

„Geben Sie wohl, meine Herren!“ sagte Bettina. „Watt aus Philadelphia und schriftlich von einer gemessenen Werbung zur Eiz. Bettina ließ es stehen. Bettina blieb, Bettina Hand hielt sie zwischen ihm und Bettina.“

„Geben Sie wohl, meine Herren!“ sagte Bettina. „Watt aus Philadelphia und schriftlich von einer gemessenen Werbung zur Eiz. Bettina ließ es stehen. Bettina blieb, Bettina Hand hielt sie zwischen ihm und Bettina.“

„Geben Sie wohl, meine Herren!“ sagte Bettina. „Watt aus Philadelphia und schriftlich von einer gemessenen Werbung zur Eiz. Bettina ließ es stehen. Bettina blieb, Bettina Hand hielt sie zwischen ihm und Bettina.“



## Frau Mode schlägt vor

Eine Verwandlung, bei der es mit rechten Dingen zugeht

Immer neu im Einbruch und für viele Gelegenheiten passend ist das kleine, nette, ärmellose Kleid, das wir Ihnen hier vor-

händigen des Anzugs auf der Straße traditionell. Bettina blieb, Bettina Hand hielt sie zwischen ihm und Bettina.“

„Geben Sie wohl, meine Herren!“ sagte Bettina. „Watt aus Philadelphia und schriftlich von einer gemessenen Werbung zur Eiz. Bettina ließ es stehen. Bettina blieb, Bettina Hand hielt sie zwischen ihm und Bettina.“

„Geben Sie wohl, meine Herren!“ sagte Bettina. „Watt aus Philadelphia und schriftlich von einer gemessenen Werbung zur Eiz. Bettina ließ es stehen. Bettina blieb, Bettina Hand hielt sie zwischen ihm und Bettina.“



Wochen-Zeitung 1935 Größe 0 und 11.

„Geben Sie wohl, meine Herren!“ sagte Bettina. „Watt aus Philadelphia und schriftlich von einer gemessenen Werbung zur Eiz. Bettina ließ es stehen. Bettina blieb, Bettina Hand hielt sie zwischen ihm und Bettina.“

„Geben Sie wohl, meine Herren!“ sagte Bettina. „Watt aus Philadelphia und schriftlich von einer gemessenen Werbung zur Eiz. Bettina ließ es stehen. Bettina blieb, Bettina Hand hielt sie zwischen ihm und Bettina.“

„Geben Sie wohl, meine Herren!“ sagte Bettina. „Watt aus Philadelphia und schriftlich von einer gemessenen Werbung zur Eiz. Bettina ließ es stehen. Bettina blieb, Bettina Hand hielt sie zwischen ihm und Bettina.“

„Geben Sie wohl, meine Herren!“ sagte Bettina. „Watt aus Philadelphia und schriftlich von einer gemessenen Werbung zur Eiz. Bettina ließ es stehen. Bettina blieb, Bettina Hand hielt sie zwischen ihm und Bettina.“

„Geben Sie wohl, meine Herren!“ sagte Bettina. „Watt aus Philadelphia und schriftlich von einer gemessenen Werbung zur Eiz. Bettina ließ es stehen. Bettina blieb, Bettina Hand hielt sie zwischen ihm und Bettina.“

„Geben Sie wohl, meine Herren!“ sagte Bettina. „Watt aus Philadelphia und schriftlich von einer gemessenen Werbung zur Eiz. Bettina ließ es stehen. Bettina blieb, Bettina Hand hielt sie zwischen ihm und Bettina.“

**F. Molmer** Große **Sämtliche Schneidereiartikel** Kleider- und Seidenstoffe  
Ulrichstr. 6-11 Gebr. 1769 Schnittmuster

# Nickl nimmt ein Heilbad

Heitere Geschichte von Karl Springenschmid

„Victoria“, las der Tragikerführer Nickl Schluffegger, als das Batou nach dem Markt aus den Bunkern in die verunkeltete Gegend einrückte, die das neue Quartier war, und dann gar „Belvue“ und „Palace Hotel“.

„Mander“, meinte da der Gewerführer, der Kranzler Nick, der als Hausführer und als Stübchler etwas von der Weberberufung verstand, „da schlafen mir heut no zwoadeltz mit fliehemdem Wasser!“

„Und lo achab es mirkl, daß die Zwölfste, unsere Kompanie, vor dem Kaiser-Adler“ hebenbleib und daß der Urler Schorff, der als Quartiermacher voraus war, die Namen ausschrie, als wären es Herrschaften und Kuratze.

„Ob, selbst ein Tröler Gebirgsjäger und Degaler Holzschicht wird mit der Zeit ein nobler Mensch, wenn er so ein zweibeiniges Leben führen kann und das Licht auf dem Nachhast hat und das fliehende Wasser nehmam, und wenn er sich jeden Morgen in einem Trumm Spiegel sieht, größer als ein Stubenfenster dabeim.“

„Aber lo it es: Wenn es dem Menschen einmal gut geht, gleich möcht er's noch besser haben. Und lo streift der Nick Schluffegger am anderen Tag nach dem Bassenappel in der Gegend herum und sucht, wo es noch Besseres gibt.“

„Heilbäder“, hielt er beim Kurhaus brühen und meint: „Du Nick, lo a Heilbad, fell war' epper nit schlöff!“

„Was müßt dich denn du heilen?“ fragt der Kranzler Nick.

„Ob, fell war' viel zu heilen an mir“, meint der Schluffegger nachdenklich, „es ischt allerhand bei mir, was nit so ischt, wie es soll.“

„Schaut der Kranzler Nick an dem trübsigen Trumm Mannsbild auf und nieder, und überlegt eine Weile. Dann sagt er trocken: „Guet, nader geh' nr uns halt heilen!“

Der Kranzler Nick redet schon zu dem Fräulein hinter dem Zassfenster hinein, da köst ihn der Schluffegger in die Seiten: „Nick, tue a Massage ah daque!“

„Massage?“ dreht sich der Nick herum. „Schäfts?“ dreht sich der Nick herum. „Schäfts?“ dreht sich der Nick herum.

„Was soll dem schaff?“ „Na, mocht du mir nit, Schluffegger, was böß ischt, a Massage?“ „Na, fell woak i nit, aber wegen dem Markt auf oder ab.“

„Tue, wißt magst, du Dolm, du massierst, mücht lo allweil was Bessers haben“, schießt der Kranzler Nick und sagt zu dem Fräulein hinterm Glas drin, „ein Heilbad mit und sechs önde Massage!“

„Und lo geht der Tragikerführer Nick Schluffegger aus Gurgl im hintersten Dostal in das Bad mit der Massage.“

„Ob, der Schluffegger.“ „Das ganze Wägenengewehr, der Teufant selber, alle fragen sie ihn nach dem Baden: Schluffegger, wie war's nacha mit der Massage?“ Und der Schluffegger verdreht bloß ganz selbig die Augen und schaut in die Luft, wo man schon das erste Frühjahr spürt und schmatzt mit der Zunge.

der schwarzen Holzarbeit hab i nit lo achwigt.“

„Schwigt beim Massieren?“ fragt der Teufant.

„Na, Herr Teufant, mit dem Massieren vorher, vor lauter Angst, und halt lo...“

„Und langsam klaut der Nick Schluffegger die Worte aufzumen und erzählt: „Middam i stach mir aus und stich ins Bad, wie der Mann ins Paradies. Das ischt die Kohlsäure, dö auf der Haut se kfigelt. Sell ban i schon wüßt, daß döß fell Heilbad inwendig und auswendig gilt. So hab i zwischendurch allweil a Maul voll von dem Wasser glosen, wo i drein liegen bin damit die Peitung von alle Seiten zu stimmt. Auf amol, wie i so im Vimonde wasser lieg, klopfst, und ehvor i no schreien kann, geht die Tür auf — Kreuzjetten, bin i verchroden! — kommt da a Weiberne gradem bei der Tür ein.“

„Ni“, hab i gschrien, i bin ja ganz nader!“

„Aber Sie haben doch Massage bestelt!“ sagt sie zu mir und tuet döß fell Dantuch bin aufm Dwan. Jung war sie grad nit, aber schon no in die rechten Jahr und Weiseren ischt a Weiberne.“

„Stinlegen hab i mit müessen, und nader hat sie halt ihr Geschäft angefangt mit dero Massage.“

„Ob, hab i geschwigt, in mein Adams-Ähnl!“

„A halt's nimmer aus!“ hat i geschrien, und bin auf und in die Hopfen abgerungen. Ganz dermalst bin i no von dero Massage, Herr Teufant!“

„Und der Nick Schluffegger stöhnt tief von innen heraus und meint: „Guet, daß in die Bunker so a Massage gibt, Herr Teufant, mitm Massieren wird epper der Krieg verpfeilt, sunst aber nit!“

„Sonnit aber nit“, lacht der Teufant.

„**„Fallschirmpringer“ mit Regenhitmen**“

(als Mailand. Die Schluffegger eines italienischen Türschens bei Naveano begeiterte sich derart an den Meldungen über deutsche Fallschirmpringer, daß die Kinder sich heimlich zusammenfanden und von einer Präfektur aus den nachgelagerten Tivoli einen Hebenführer des 30. Infanterie-Regiments bestellten, die sie zu Hause ihren Eltern stibitz hatten. Da das Fräulein nicht allzu hoch war, ist weiter kein Unheil geschehen; die Regenhitmen aber waren nach einigen „Abirungen“ nicht mehr zu ihrem eigentlichen Zweck zu gebrauchen.)



Zarah Leander als Maria Stuart

In dem neuen Ufa-Tonfilm „Das Herz der Königin“, den Prof. Carl Froelich dreht, spielt die berühmte schwedische Filmstarletten die Rolle der schottischen Königin Maria Stuart.

# Lips Till und der Bauer

Westfälischer Schwank von Bernd Rehse

Till Guldenpfeifer hatte um die Mitte des vorigen Jahrhunderts im südblichen Westfalen einen Nachfolger, der merkwürdigerweise auch im Namen etwas mit seinem Vorgänger gemein hatte. Er hieß Till, was in der hiesigen Gegend noch gebräuchlicher volkstümlicher Nachruhm und Umstellung Lips Till wurde.

An einem bitterkalten Winterabend sprach Till einst bei einem Bauern vor und bemerkte, als man sich anschickte, zu Bett zu gehen, daß der Bauer ein warmes Federbett doch besser als die kalte Scheune. Doch der Bauer verstand den Sinn nicht und hielt ihn in der Scheune im Dün übernachteten. Ein paar Wochen später sprach Till bei der Gelegenheit ab, als die Bauerin zu einer Kindstube in die Stadt gehen wollte und der Bauer die willkommene Befreiung von seiner getragenen Hausdohre zu einem Extratrupp im Wirtshaus benutzte. Till schlich sich ins Haus, gab der Federbetten zu einem großen Bündel zusammen und machte sich davon.

Der Bauer sollte einmal fühlen, wie eine kalte Winternacht ohne Federbett wohl täte. Am nächsten Tage machte er dann seine Betten bei einem Verwandten im nächsten Dorf zu übergeben.

Als Till den Bedenweg hinunterging, sah er bei einer Biegung den Bauern sich entgegenkommen. Schnell entschlossen machte er kehrt und ging mit dem Bündel auf Kopf und Schultern langsam zum Hause zurück. Der Bauer fragte, was das wandelnde Bündel auf seinem Hofe mochte, schritt aus, holte Till ein und fragte ihn, was er da trage.

„Federbetten“, antwortete Till, „beine Frau ischt mit dem. Sie hat sie in der Stadt gekauft.“

Der Bauer, der ein Glas zu viel neben hatte, kam sich wundergeschick vor. Der weilt Till, wenn du wieder einen Streich spielen willst. Ich nehme die Federbetten nicht. „Es sind deine Betten, Bauer, und sie gehören ins Haus“, beharrte Till mit einem Gesicht. „Du Deibel auch!“ lacht der Bauer auf, „es sind nicht meine Betten. Bring sie, wenn du magst.“ „Gut“, sagte Till, „wenn du deine Betten nicht haben willst, bring ich sie gegen einen Votolenlohn in die Stadt. Aber ein zweites Mal kannst du sie selber holen.“ Damit ging er mit dem Bündel feiner Wege.

Drei Tage brauchte der Bauer, bis er seine Federbetten beim Tröbler in der Stadt wiederfand. Und den reichlichen Votolenlohn den Till sich als Pfandgeld hatte darauf geben lassen, mußte er zahlen. Lips Till hatte nur einen Feind, das war der Bürgermeister der Stadt. Der wollte aus dem Schandfleck der Gegend ein ordentliches Mittelglied der menschlichen Gesellschaft machen. Wenn Lips ohne Beschäftigung in der Stadt betrogen wurde, ließ er ihn einfach vom Büttel ins Gefängnis stecken.

# Kinderlaunen - Krankheits-symptome?

Neuport, 2. August. Mit einer Theorie, die in der Praxis bisher keineswegs erwiesen ist, tritt ein amerikanischer Arzt, der Direktor des Chicagoer Instituts für Jugendkranke, Dr. Paul Schroeder, an die Öffentlichkeit. Vor den Mitgliedern der Medizinischen Gesellschaft des Staates Minnesota führte er aus, daß ein Kind, das seinen Spinnat verweigert und ungesondlunglich bei, der ärztlichen Behandlung bedürftig. Die Schwierigkeiten, die Kinder auf dem Gebiet des Verhaltens machen, können nun verglichen mit den Zeichen einer akuten Krankheit; es seien Symptome für eine irgendwo vorhandene Störung. Sie sollten ärztlich behandelt werden, weil aus einer Vernachlässigung dieser Dinge manche Allergien entstehen können, die sich erst im späteren Leben bemerkbar machen. Dr. Schroeder nannte in diesem Zusammenhang Magenbeschwerden, hohen Blutdruck und Asthma, die nach seiner Ansicht auf solche im Kindesalter nicht beachteten Anzeichen zurückzuführen könnten.

„Kaum hatte Till nun wieder einmal vierzehn Tage abgelesen, da wurden sämtliche Fensterheiden im Bürgermeistereihaus eingeworfen. Nachweisen konnte der Bürgermeister Till's Lasterhaftigkeit. Aber darüber machte er sich nicht viel Kopfzerbrechen. Er ließ ihn ergriffen und brachte ihm eine exemplarische Freiheitsstrafe auf.“

„Als Lips acht Tage bei seinem alten Freund, dem Gefängniswärter Hammer, ausgehalten hatte, drang er eines Abends in ihn, er möchte ihn doch für eine Stunde aus dem Gefängnis herauslassen.“

„Wenn du mich die eine Stunde hinausläßt“, sagte er, „dann, dann will ich dir auch etwas verraten, wovon du für dein ganzes Leben einen großen Profit haben wirst.“ Das Wort entschied; denn Till war bekannt als ein Mann von Wort. In der dunklen Nacht öffnete Hammer seinem Bittling die Gefängnistür. Er gab eine Stunde vergangen war, füllte sich Lips wieder ein und ließ sich brav aufs neue einperren.

Am folgenden Morgen kam der Bürger-

meister wutschnaubend auf die Stände der Nacht waren in seinem Hause wie alle Fensterheiden eingeworfen worden. „Wenn ich nicht wüßte“, sagte er zu dem Sekretär, „daß der Lump im Gefängnis wurde ich schwören, der Lips wäre ein wesen!“ Der Sekretär stellte fest, daß Lips es nicht gewellen sein könnte, wo in im Gefängnis läge. „Aber es ist nicht der Lips, sondern ein anderer es ist, Herr Bürgermeister, lo liegt es nahe zuehmen, daß es auch im ersten Gefängnis wesen war?“ Da der Bürgermeister andersschiffe verpörrte, fallierte er sein in Till's Familie teurenruhig sein Bündel wollte mit einem freundlichen Abschied für seinen Freund Hammer über die Zellen treten. Doch der hielt ihn am Armel. „Till“, sagte er, „du hast mir doch etwas sprachen; ich soll einen Profit für ein ganzes Leben davon haben.“

„Aber erwiderte Till, den schloß zu auch Hammer. „Also wach auf, wenn du mich scheidest, dann mußt du immer mit Treich schreiben, nie gegen den Strich. So bleiben die Posten zwischen den Ständen.“

„Sprach's und schritt an dem sprachlos stehenden Gefängniswärter vorbei in die neuengewonnene Freiheit.“

„**Eifforenbündel auf einem Dorfsträßchen**“

beck Eldenburg, 2. August. Auf dem alten Friedhof der Stadt Blexen gegen Bremerhaven sind auf einem Grabstein des Jahre 1813 neben dem Inschrift ein Bündel mit herausragendem Bein angebracht. Es handelt sich um den Grabstein von zehn Waisenkindern, die als Opfer des Franzosenkriegs am 26. März 1813 erschossen wurden. Die als Kampfschiffen bekannten Eifforenbündel, worüber sich auf Anregung des Ministers Hermann Almers angeordnet dieses Zeichen der alten römischen Soldaten auf einer Fahrt nach Italien gefunden.

„**Elefant verlegt die Hige**“

In den letzten Tagen wurden die großen Staaten von Amerika von einem großen Eiswelle heimgesucht. In der Stadt Cleveland entstand das Eis, verursacht durch einen Eisberg, der infolge der Hige in Kanada zerbrach. Der Elefant, der zu einem Eissturz gehörte, brach aus seinem Lager und raste unter lautem Gebrüll durch die Gegend.

